

Rekener Charta

Mit Pferden unterwegs ohne Grenzen

Mit dieser Charta unterstützen wir die Bestrebungen zur Rücknahme der Einschränkungen für den Natursport Reiten und Fahren und engagieren uns dafür, dass Pferde durch die zunehmende Motorisierung und Industrialisierung nicht in Vergessenheit geraten.

Wir, die Unterzeichner dieser Charta, setzen uns deshalb ein für

- die Bewahrung der Reit- und Fahrkultur
- die Freiheit, abseits des Straßenverkehrs und im Einklang mit anderen Erholungssuchenden die Welt mit Pferden zu bereisen
- den Schutz und die Bewahrung der Natur für zukünftige Generationen
- die respektvolle Behandlung der Pferde
- die Förderung und Anerkennung des Reitens und Fahrens als erhaltenswertes Kulturgut. Reiten und Fahren in der Natur wecken die Sensibilität für unsere Umwelt
- die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit. Kinder erlernen durch den Umgang mit dem Pferd Werte wie Verantwortung, Respekt und Achtung vor allen Mitgeschöpfen

Wir, die Unterzeichner,

- sind überzeugt, dass Pferde als Teil unserer Kultur besonderen Schutz und Fürsorge benötigen, um in unserer industrialisierten Welt zu überleben. Ihre natürlichen Bedürfnisse sind zu berücksichtigen
- fördern das Reiten und Fahren als Natursport und regen naturverträgliche reittouristische Projekte an, die insbesondere für strukturschwache Regionen große wirtschaftliche Bedeutung haben können
- unterstützen die Erhaltung von historischen Post- und Handelswegen als Kulturerbe und streben die Möglichkeit an, diese wie in früheren Zeiten auch über heutige Grenzen hinweg mit Pferden bereisen zu können
- setzen uns für die Vielfalt, Einzigartigkeit und Schönheit der Natur, der Landschaft und der Tierwelt ein und sind uns der Notwendigkeit bewusst, diese zu schützen und zu bewahren
- treten ein für sorgfältige Ausbildung und lebenslange Fortbildung mit dem Ziel der Harmonie von Mensch und Pferd

Wir, die Unterzeichner, treten ein für die Erhaltung, Pflege und besondere Wertschätzung der Pferde und für das Grundrecht von Mensch und Pferd auf einen freien Zugang zur Natur.

Unterschriften:

Initiatoren

The Long Riders Guild

Die Weitreitergilde ist weltweit die erste Vereinigung von Weitreitern. Sie wurde 1994 gegründet, um Männer und Frauen aller Nationen zu verbinden, die bei einem einzigen Ritt mehr als 1000 Meilen / 1600 Kilometer zurückgelegt haben. Ziel ist es, sich gemeinsam für die Freiheit aller und die persönliche Weiterentwicklung des Einzelnen einzusetzen und sicherzustellen, dass unser verlorengegangenes Wissen über weite Ritte auch für künftige Generationen verfügbar sein wird. Wichtiges Kriterium für die Ritte ist die Vermeidung von Leiden und unnötiger Belastung für die Pferde.

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (VFD)

Die VFD wurde 1973 gegründet, um ein generelles Reitverbot im Bundeswaldgesetz zu verhindern, und ist heute der zweitgrößte reiterliche Verband in Deutschland. Die VFD befasst sich als Fachverband der Gelände- und Wanderreiter und -fahrer sehr ausführlich mit den Auswirkungen von Pferdehaltung, Reiten und Fahren auf unsere Umwelt. Die Biologen unseres Verbands haben dargelegt, dass die naturgemäße Pferdehaltung durch Schaffung artenreicher Weideflächen und Erhalt alten Grünlands zum Schutz von Natur und Artenvielfalt beiträgt. Darüber hinaus profitieren sowohl unsere Natur als auch Pferde und Reiter vom Erhalt unbefestigter und Rückbau befestigter Wege. Die VFD wirkt durch ihre Ausbildungsinhalte darauf hin, dass Reiter und Fahrer für die Natur als ihren hauptsächlichen Betätigungsraum sensibilisiert werden und sich entsprechend rücksichtsvoll gegenüber anderen Erholungssuchenden und der Tier- und Pflanzenwelt verhalten.